

Matthias Christen; Hans Jürgen Wulff; Lars Penning

Piraten- und Seefahrerfilm

2011

<https://doi.org/10.25969/mediarep/12750>

Veröffentlichungsversion / published version

Buch / book

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Christen, Matthias; Wulff, Hans Jürgen; Penning, Lars: *Piraten- und Seefahrerfilm*. Hamburg: Universität Hamburg, Institut für Germanistik 2011 (Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 120). DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/12750>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:

http://berichte.derwulff.de/0120_11.pdf

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Non Commercial - No Derivatives 4.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Medienwissenschaft / Hamburg: Berichte und Papiere 120, 2011: Piraten- und Seefahrerfilm.

Redaktion und Copyright dieser Ausgabe: Matthias Christen, Hans J. Wulff, Lars Penning.

ISSN 1613-7477.

URL: http://www.rrz.uni-hamburg.de/Medien/berichte/arbeiten/0120_11.html

Letzte Änderung: 28.4.2011.

Piratenfilm: Ein Dossier

Inhalt:

Zur Einführung: Die Motivwelt des Piratenfilms / Matthias Christen.

Piratenfilm: Eine Biblio-Filmographie. / Hans J. Wulff.

1. Bibliographie.

2. Filmographie der Piratenfilme.

Filmographie der Seefahrerfilme / Historische Segelschiffahrtfilme / Lars Penning.

Zur Einführung: Die Motivwelt des Piratenfilms von Matthias Christen

Die Handlung des Kerngenres – in der Regel zwischen dem Beginn des 16. und dem Ende des 18. Jahrhunderts angesiedelt – spielt auf hoher See oder exotischen Inseln, meist in der Karibik, seltener im Mittelmeer oder im Indischen Ozean. Schauplatz und Zeit entsprechen weitgehend den realen historischen Begebenheiten. Denn ihren Höhepunkt erreichte die Piraterie in den ersten Jahrhunderten nach der Entdeckung Amerikas, als vor dessen Küsten die europäischen Großmächte Spanien, Portugal, Frankreich und England versuchten, die Handelswege in die Neue Welt unter ihre Kontrolle zu bringen. Im Kampf gegen das lange Zeit übermächtige Spanien setzten dabei vor allem England und Frankreich auf die Piraterie als Mittel der Kolonialpolitik. Beide stellten großzügig Kaperbriefe aus, so genannte „Letters of Marque“, die private Schiffskapitäne gegen einen Anteil an der Beute dazu ermächtigten, feindliche Handelsschiffe zu plündern. Lizenzierte Kaperfahrer, die im Dienst der Krone unterwegs waren, ließen sich freilich nicht immer sauber von ei-

gentlichen Piraten trennen, die „gegen alle Flaggen“ segelten und auf eigene Rechnung Beute machten.

Selbst wenn die Helden und die sehr seltenen Heldinnen die Namen authentischer Piraten wie Henry Morgan, Edward Teach oder Anne Bonny tragen und ihre Geschichte sich streckenweise an verbürgte Tatsachen hält, haben Piratenfilme jedoch weniger mit der historischen Realität zu tun als mit den Phantasien der Rezipienten, was Vincente Minnellis Musical *THE PIRATE* (1948) schon früh in der Geschichte des Genres zum Thema macht: Die behütete Bürgertochter Manuela verliebt sich vom bloßen Hörensagen unsterblich in den Piraten Macoco. In Erfüllung geht ihre romantische Sehnsucht jedoch nicht bei dem wirklichen Macoco, der längst unerkannt Teil der feinen Gesellschaft geworden ist, sondern bei einem Wanderschauspieler, der in die Rolle des gefürchteten Piraten schlüpft, um Manuela für sich zu gewinnen. Beispielhaft für das Genre als Ganzes bietet sich der Held hier als Projektionsfläche für die Wunschträume seines Publikums an. Der Held des Piratengenres ist eine in sich heterogene Figur: Er verkörpert eine exotische Gegenwelt, die einer längst vergangenen Zeit angehört, liefert zugleich ein Spiegelbild der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse und ist zudem noch eine Figur, die als Faszinosum zu den Zuschauern hin geöffnet ist. Diese Mehrdeutigkeit bestimmt die Anlage der Hauptfigur mitsamt der dazugehörigen Handlungsmuster.

Als Außenseiter, der auf hoher See zu Hause ist, genießt der Pirat in allen Belangen des Lebens ein Maß an Autonomie, das keine Gesellschaftsordnung an Land ihren Mitgliedern je zugesteht – weder die feudale, mit der der Protagonist sich innerhalb der Spielhandlung anlegt, noch die bürgerliche, der sein Publikum angehört. Zu den genrespezifischen Freiheiten zählt auch, dass Piraten nicht zu arbeiten

brauchen. Stattdessen nehmen sie sich mit Gewalt, wofür andere gearbeitet haben. Allerdings – der Piraten-Held führt ein Leben im permanenten Ausnahmezustand. Jederzeit kann es ein gewaltsames Ende nehmen und der eben erbeutete Reichtum wieder verloren gehen. Die Art, wie der Held mit seinem Leben und seinem Besitz umgeht, hat angesichts dieser Gefährdung immer etwas Exzessives. Die Aufteilung der Beute und das rauschende Fest, das sich daran anschließt, sind rituelle Bestandteile jedes Piratenfilms.

Der Pirat ist ein betont körperlicher Held. Das zeigt sich auch im Kampf, den er gewöhnlich Mann gegen Mann mit dem Säbel austrägt. Schusswaffen und Kanonen spielen daneben eine untergeordnete Rolle und dienen häufig nur dem Zweck, eine Situation herbeizuführen, in der der Held seine Geschicklichkeit und seine überlegene physische Stärke beweisen kann. Das beste Beispiel hierfür liefern Burt Lancaster als Captain Vallo in *THE CRIMSON PIRATE* und Douglas Fairbanks in Albert Parkers *THE BLACK PIRATE* (1926): Sie bringen allein durch ihre Muskelkraft und ihr artistisches Talent die Schiffe des Gegners unter ihre Kontrolle, ohne dass dabei ein einziger Schuss fällt. Neben dem Kampf ist die Liebe das zweite Gebiet, auf dem die körperlichen Vorzüge des Helden zum Tragen kommen. Seinen Gegnern ist er nicht allein an Kraft und Geschicklichkeit überlegen, sondern auch durch seinen Charme, sein attraktives Äußeres und seine erotische Ausstrahlung.

Die Schauwerte des klassischen Piratenfilms unterstreichen die gesteigerte Sinnlichkeit seines Protagonisten. Sie erreichten eine hohe Attraktivität

- mittels der Kostüme, deren oft rot oder schwarz gehaltene Farbgebung und körperbetonter Schnitt den Helden signalhaft sichtbar von seinen uniformierten Gegenspielern absetzen;
- mittels der exotischen Schauplätze;
- mittels gefährlicher Stunts, die in einzelnen Fällen sogar die Stars (Lancaster, Fairbanks) selbst übernahmen;
- mittels diverser Spezialeffekte (pyrotechnische Tricks, Modellaufnahmen, Rückprojektionen, in Form von „Matte Paintings“ eingefügte Hintergründe, neuerdings auch digital bearbeitete Sequenzen);
- mittels der nach Möglichkeit eingesetzten Farbigkeit des Filmes (*THE BLACK PIRATE*, 1925, war einer

der ersten Filme in dem von der Firma Technicolor gerade entwickelten Zwei-Farben-Verfahren; die Filme der 1940er nutzten besonders brillante und satte Farbgebung von Technicolor);

- mittels der in den 1950ern aufkommenden Breitwandformate (CinemaScope, Vistavision u.a.), die für die Darstellung vor allem der Seeszenen ein ganz eigens gestalterisches Potential bereitstellten.

Eine Reihe besonders spektakulärer Einstellungen sind ikonographisch zu festen Standards geworden: die auf feindliche Schiffe oder Hafenanlagen abgefeuerten Breitseiten, das Entern mit dem anschließenden Getümmel auf Deck, das Aufziehen der Totenkopfflagge („Jolly Rogers“), sowie Totalen von Schiffen in voller Fahrt mit sich blühenden Segeln. Um die Produktionskosten niedrig zu halten, haben Regisseure denn auch solche hochgradig konventionalisierten Szenen regelmäßig als „Stock Shots“ wiederverwendet.

Die narrativen Muster, mit deren Hilfe Piratenfilme ihre Schauwerte organisieren, sind vergleichsweise einfach. Die Handlung beginnt gewöhnlich damit, dass zwei Paarkonstellationen aufgebaut werden, die sich in ihrer emotionalen Wertigkeit kontrapunktisch zueinander verhalten. Der Held trifft auf einen Rivalen, wahlweise einen Vertreter der Staatsmacht, seltener auf einen anderen Piraten (wie in Jacques Tourneurs *ANNE OF THE INDIES*, 1951, und Renny Harlins *CUTTHROAT ISLAND*, 1995), mit dem ihn fortan eine anhaltende Feindschaft verbindet, und er lernt eine Frau kennen, die er für sich gewinnen will. Die beiden Handlungsfäden sind oft dadurch miteinander verflochten, dass die Geliebte dem Widersacher als Braut bestimmt (*THE SPANISH MAIN*) oder aber eine nahe Verwandte desselben ist (Michael Curtiz‘ *CAPTAIN BLOOD*, 1935, Lew Landers‘ *LAST OF THE BUCCANEERS*, 1950, Anthony Quinns *THE BUCCANEER*, 1958, André De Toths und Primo Zeglios *MORGAN IL PIRATA*, 1960). Ist dieser doppelte Konflikt erst einmal etabliert, bilden das Duell mit dem Erzrivalen und die Vereinigung mit der Geliebten für den Rest des Films den Fluchtpunkt der Erzählung, die einen Gutteil der Spannung daraus bezieht, dass beides, Liebesglück und abschließender Zweikampf, immer wieder aufgeschoben wird. Dass Held und Heldin erst am Ende des Films ein Paar werden, liegt jedoch nicht allein daran, dass sie durch unvorhergesehene Zwischenfälle immer wieder auseinandergerissen

werden; die Probleme ergeben sich aus der Beziehung selbst. Denn meist stammt die Frau aus der Sphäre der höheren Gesellschaft, gehört also der vom Piraten befeindeten Gegenseite an.

Innerhalb des Erzählzusammenhangs folgen die einzelnen Episoden und die dazugehörigen Schauwerte einander gewöhnlich nach dem Prinzip der kalkulierten Eskalation. Die Gefechte gewinnen an Heftigkeit, und die Gefahren, denen der Held und seine Liebe ausgesetzt sind, nehmen zu, bis schließlich eine Situation erreicht ist, die ihm mehr als alle vorangegangenen abverlangt und nie da gewesene Zerstörungen mit sich bringt - besonders deutlich erkennbar in Sidney Salkows *THE GOLDEN HAWK* (1952), *THE CRIMSON PIRATE* oder *CUTTHROAT ISLAND*.

Entscheidend für den ideologischen Gehalt ist die Art, wie jeder einzelne Film den zentralen Konflikt zwischen Ordnung und Freiheit, staatlicher Autorität und individueller Selbstbestimmung handhabt, den der Held stellvertretend austrägt. Es kommt demnach weniger auf die Figur als darauf an, wie mit ihr innerhalb der Erzählung verfahren wird. Dabei zeigt sich, dass zumindest in der Blütezeit des Genres das Piratendasein für die meisten Helden nur eine Durchgangsstation ist. Sie sind nicht von Haus aus Piraten, sondern werden erst im Lauf der Ereignisse dazu, und zwar aus durchaus ehrenwerten Motiven. Materielle Not, ungerechte Behandlung (*CAPTAIN BLOOD*, *THE SPANISH MAIN* oder William Keighleys *THE MASTER OF BALLANTRAE*, 1953) oder persönliches Leid (*THE GOLDEN HAWK*) zwingen sie förmlich zum Schritt in die Illegalität. Mitunter wechselt der Held sogar nur zum Schein ins Lager der Piraten und benutzt als Vertreter der Staatsmacht die Verkleidung nur dazu, um den Seeräubern das Handwerk zu legen (*THE BLACK PIRATE*, George Shermans *AGAINST ALL FLAGS*, 1952, Frederick De Cordovas *THE YANKEE BUCCANEER*, 1951). Wenn die Helden nicht aus Not, sondern aus freiem Willen zu Piraten geworden sind wie Jean Lafitte (*LAST OF THE BUCCANEERS*, *THE BUCCANEER*) oder Jamie Waring in Henry Kings *THE BLACK SWAN* (1942), sind sie meist schon für Recht und Ordnung gewonnen und müssen nur noch beweisen, dass sie es mit ihrem Sinneswandel ernst meinen. Der wichtigste Anreiz für den Protagonisten, das gesetzlose Piratendasein aufzugeben und in geordnete Verhältnisse zurückzukehren, ist die Frau,

die er liebt. Als Angehörige der (feinen) Gesellschaft verkörpert sie das moralische Gewissen des Helden.

Wenn der Held am Ende in die Gesellschaft zurückkehrt, dann immer in eine, die wenigstens annäherungsweise den Idealen entspricht, für die er sich als Pirat stark machte. Für diese Art freiheitlich organisierter Gemeinwesen stehen in den Filmen gewöhnlich England, Frankreich oder Nordamerika, die Heimatländer der bürgerlichen Rechtsordnung, die das Genre in ihren frühesten Anfängen zeigt. (In Michael Curtiz' *THE SEA HAWK*, 1940, wird schon im Prolog eine deutliche Analogie zwischen dem Spanien Philipps II. und Hitler-Deutschland gezogen.) Piratenfilme brechen also weniger mit Normen und Konventionen, als dass sie solche etablieren, indem sie erzählen, wie aus Piraten brauchbare Bürger werden. Was die Inhalte angeht, ist das Genre demnach entgegen dem ersten Anschein tendenziell konservativ. Spannend ist allerdings, wie Piratenfilme als Produkt der Unterhaltungsindustrie ihre affirmative Aufgabe erfüllen. Denn die führende Rolle übernehmen dabei nicht die offiziellen Repräsentanten der bürgerlichen Gesellschaft, sondern Außenseiter – wenn auch nur solche auf Zeit –, Helden, die ein erfülltes Leben haben, Abenteuer bestehen und erfolgreiche Liebhaber sind. Selbst Fairbanks als Herzog und Flynn als Agent der britischen Marine werden in *THE BLACK PIRATE* und *AGAINST ALL FLAGS* erst dadurch zu attraktiven Figuren, dass sie die Seiten wechseln. Unwiderstehlich macht also auch den betont konservativen Charakter erst die eigentümliche Aura des Subversiven, die die Figur des Piraten umgibt. Unterhaltsam sind Piratenfilme demnach nicht, weil sie die bürgerliche Gesellschaftsordnung bestätigen, sondern weil sie deren Grenzen bewusst überschreiten und spielerisch an das erinnern, was darin nicht aufgeht, an die alternative Möglichkeit einer anarchischen Freiheit.

Piratenfilm: Eine Biblio-Filmographie Zusammengestellt von Hans J. Wulff

1. Bibliographie

In die folgende Bibliographie sind Hinweise von Matthias Christen eingegangen. Ihm gebührt Dank dafür.

1.1 Bibliographie zum Piratenfilm

Les pirates aus cinéma: 236 films. [Filmographie.]
URL: <http://www.pirates-corsaires.com/films.htm>.

Bachstein, Heimo: Die Piraten kommen oder: ein Filmgenre wird neu entdeckt. In: *Retro Filmjournal* 1980, 4, pp. 5-10; 5, pp. 4-13; 6, pp. 13-19.

Bond, Richard E.: Piratical Americans: Representations of Piracy and Authority in Mid-Twentieth-Century Swashbucklers. In: *The Journal of American Culture* 33,4, Dec. 2010, pp. 309-321.

Brion, Patrick: *Le cinéma d'aventure. Les grands classiques américains.* Paris: Éds. de la Martinière 1995, 360 pp.
Bildband.

Bühler, Wolf-Eckart: Der Piratenfilm. In: *Filmkritik* 17,10, 1973, pp. 435-487.
Themenheft zum "Piratenfilm".

Christen, Matthias: Der Piratenfilm. In: *Filmgenres: Abenteuerfilm.* Hrsg. v. Bodo Traber u. Hans J. Wulff. Stuttgart: Reclam 2004, pp. 66-77.

Friedman, Lester D.: Hooked on Pan. Barrie's Immortal Pirate in Fiction and Film. In: *Second Star to the Right: Peter Pan in the Popular Imagination.* Ed. by Allison B. Kavey & Lester D. Friedman. New Brunswick, NJ: Rutgers University Press 2009, pp. 188-218.

Fritze, Christoph / Seeßlen, Georg / Weil, Claudius: *Der Abenteurer. Geschichte und Mythologie des Abenteuer-Films.* Mit einer Filmografie v. Georg Seeßlen u. einer Bibliografie von Jürgen Berger. Reinbek: Rowohlt 1983, pp. 155-181 (Grundlagen des populären Films. 9.) / (Rororo. 7408.).

Gerassi-Navarro, Nina: Playful subversions: Hollywood pirates plunder Spanish America. In: *Film-Historia* 9,2, 1999, pp. 133-146.

Giard, Michel: *A l'abordage! Corsaires, pirates et filibustiers. De l'histoire au cinéma.* Condé-sur-Noireau: Corlet 1996, 238 pp.

Gow, Gordon: The Sabatini Springbord. In: *Films and Filming*, 8, 1977, pp. 10-16.

Greuvers, Axel: *Der Piratenfilm als Genrefilm.* Magisterarb. Erlangen-Nürnberg, Univ., 1985, 100 lvs.

Holzen, Aleta-Amirée von: *"A pirate's life for me"! Von THE BLACK PIRATE bis PIRATES OF THE CARIBBEAN. Abenteuerkonzepte im Piratenfilm.* Zürich: SSI 2007, 336 pp. (Populäre Literaturen und Medien. 1.).
Zugl.: Zürich, Univ., Lizentiatsarbeit, 2007.

Horst, Sabine: Schlimme Schurken! Fluch der Karibik und Hollywoods Traum vom Piratenleben. In: *epd Film: Das Kino-Magazin*, 8, 2006, pp. 20-25.

Jaeger, Gérard A.: *Pirates à l'affiche. Les aventuriers de l'amer dans le cinéma occidental des origines à nos jours.* Saint-Sébastien 1989, 199 pp. (Livres et Bord.).

Juan Payán, Miguel: *Las cien mejores películas de piratas.* [Madrid]: Cacitel, 224 pp. (Las 100 mejores películas de diversos subgéneros. 2.).

Latorre, Jose Maria: Bajo bandera negra. In: *Nosferatu: Revista de Cine*, 27, March 1998, pp. 18-22.

Parish, James R.: *Pirates and seafaring swashbucklers on the Hollywood screen: Plots, critiques, cast, and credits for 137 theatrical and made-for-television releases.* Jefferson, NC: McFarland 1995, ix, 228 pp.

Penning, Lars: *Segelschiffahrt im Film - Genre und Geschichte.* Magisterarbeit Berlin, Freie Universität 1990, (1), ii, 176 pp.

Rennschmid, Andrea: *Totenkopf und weisse Segel. Lexikon des klassischen Piratenfilms.* [Landshut]: Weber 2005, 164 pp.

Richards, Jeffrey: *Swordsmen of the Screen. From Douglas Fairbanks to Michael York.* London [...]: Routledge & Kegan 1977, pp. 230-269.

Schöll, Norbert: Der Held als Pirat. In: Norbert Schöll / Wolfgang Becker: *Methoden und Praxis der Filmanalyse*. Opladen: Westdeutscher Vlg. 1983, pp. 59-81.

Seesslen, Georg: *Abenteuer. Geschichte und Mythologie des Abenteuerfilms*. Unter Mitarbeit von Christoph Fritze. 3., überarb. und aktual. Neuaufl. Marburg: Schüren 1996, pp. 91-117.

Taves, Brian: *The Romance of Adventure. The Genre of Historical Adventure Movies*. Jackson, Miss.: University Press of Mississippi 1993, v.a. pp. 25-30.

Thomas, Tony: *The cinema of the sea. A critical survey and filmography, 1925-1986*. Jefferson, NC [...]: McFarland 1988, pp. 1-30.

Zavarsky, Irene Christine: *A pirate's life for me. Darstellungen von Freiheit und Unabhängigkeit im Piratenfilm im gesellschaftlichen Kontext der 30er bis 50er Jahre*. Diss. Universität Wien, Fakultät für Sozialwissenschaften 2009, 283 pp.

1.2 Literatur zur realen Piraterie

Carse, Robert: *The age of piracy. A history*. London: Hale (1959), 192 pp., 4 pls.

Cordingly, David: *Under the black flag / Unter schwarzer Flagge. Legende und Wirklichkeit des Piratenlebens*. Aus d. Engl. v. Reiner Pfeleiderer. München: Dt. Taschenbuch-Verlag 2001, 262 pp. (dtv. 30817.).

Dt. zuerst: Zürich: Sanssouci 1999, 262 pp.
Orig.: *Under the Black Flag. The Romance and the Reality of Life Among the Pirates*. New York: Random House 1996, xxi, 296 pp.

Cordingly, David (consult. ed.): *Pirates. Terror on the high seas, from the Caribbean to the South China Sea*. Atlanta: Turner Pub. (Distrib. Kansas City, Mo.: Andrews and McMeel) 1996, 256 pp.

Dt.: *Piraten. Furcht und Schrecken auf den Weltmeeren*. Köln: vgs 2006, 256 pp.

Bildband, zur Geschichte der realen Piraterie.

Heller-Roazen, Daniel: *The Enemy of All: Piracy and the Law of Nations*. New York: Zone Books 2009, 274 pp.

Dt.: *The enemy of all. / Der Feind aller. Der Pirat und das Recht*. Frankfurt: S. Fischer 2010, 347 pp.

Kempe, Michael: Seeraub als Broterwerb. Bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen Freibeutern und Kauffahrern aus völkerrechtlicher Perspektive. In: Schmitt, Eberhard (Hg.): *Indienfahrer 2. Seeleute und Leben an Bord im Ersten Kolonialzeitalter (15. bis 18. Jahrhundert)*. Wiesbaden: Harrassowitz 2008, pp. 387-411.

Kempe, Michael: Beyond the Law. The Image of Piracy in the Legal Writings of Hugo Grotius. In: Blom, Hans W. (Hg.): *Property, Piracy and Punishment. Hugo Grotius on War and Booty in De iure praedae – Concepts and Contexts*. Leiden/Boston: Brill 2009, pp. 379-395.

Also in: *Grotiana* 26-28, 2005-2007, pp. 379-395.

Kempe, Michael: *Piraten. Wissen, was stimmt*. Freiburg: Herder 2009, 127 pp. (Herder-Spektrum. 6114.).

Kempe, Michael: Teufelswerk der Tiefsee. Piraterie und die Repräsentation des Meeres als Raum im Recht. In: Baader, Hannah / Wolf, Gerhard (Hg.): *Das Meer, der Tausch und die Grenzen der Repräsentation*. Zürich/Berlin: Diaphanes 2010, pp. 379-411.

Kempe, Michael: *Fluch der Weltmeere. Piraterie, Völkerrecht und internationale Beziehungen, 1500-1900*. Frankfurt M./New York: Campus 2010, 437 pp.

Kempe, Michael / Gänswein, Olivier: Die Rückkehr der Universalfeinde. Terroristen als *hostes humani generis* – und was Piraten damit zu tun haben. In: *Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte* 32,2, 2010, pp. 91-106.

Thrower, Rayner (1980) *The pirate picture*. London/Chichester: Phillimore / Totowa, N.J.: Rowan & Littlefield (1980), 171 pp., 12 pls.

Repr.: New York : Barnes & Noble Books 1993, x, 171 pp.

Beschäftigt sich trotz des Titels nicht mit Filmen, sondern mit der Geschichte des Piratentums.

2. Filmographie der Piratenfilme

Abkürzungen:

aka = also known as / Bezeichnung für Titelvarianten

IT = internationaler Titel

Die Filmographie sucht die Piratenfilme möglichst vollständig aufzulisten – bezogen vor allem auf die Filme, die in der Karibik als dem klassischen Areal der Piraterie im wiederum historischen Kernbereich des 17. und 18. Jahrhunderts spielen; Aufgenommen wurden darüber hinaus die Strandräuberfilme, solche Filme, die außerhalb dieser Kernzone des Genres angesiedelt sind, sowie Filme, die wichtige Episoden im Seeräuber-Milieu haben. Nur in Auswahl wurden die zahlreichen Adaptionen des Schatzinsel-Stoffs (nach Robert Louis Stevensons Roman *Treasure Island*, 1882) aufgenommen. Gelegentlich sind einzel-filmbezogene Analysen zu den Filmen gestellt worden.

Eingegangen sind die Daten aus einer verdienst-vollen Filmographie, die Lars Penning zusammengestellt hat. Bei den Stummfilmproduktionen wurde nach Möglichkeit die Produktionsfirma ausgewiesen. Teilweise wurden die wichtigsten Darsteller ausgewiesen. Nicht immer sind die Produktionsjahre eindeutig zu ermitteln (Varianten werden ausgewiesen).

1901

Three of a kind; or, The Pirate's Dream, USA 1901.

1904

The Pirates (aka: The Buccaneer); Großbritannien 1904. P: Warwick Trading Comp.

1905

The Pirates; USA 1905. P: S. Lubin.

1906

The Pirate Ship; Großbritannien 1906, Lewin Fitzsimmons, P: Hepworth.

1907

The Pirates' Treasure (aka: A Sailor's Love Story); USA 1907. P: Vitagraph.

1908

The Pirate's Gold; USA 1908, D.W. Griffith. P: Mutoscope & Biograph.

The Pirate Ship; Großbritannien 1908, Dave Aylott. P: Walturdaw.

1909

Morgan le pirate; Frankreich 1909-10, Victorin-Hippolyte Jasset. Épisode 1: Pirates et boucaniers (1909); 2: Morgan le pirate - Épisode 2: La prophétie (1909); 3: L'épave (1910).

1910

Le secret du corsaire rouge; Frankreich 1910, Louis Feuillade. Kurzfilm.

1911

Blackbeard; USA 1911, Francis Boggs.

The Buccaneers (aka: The Buccaneers: A Story of the High Seas); USA 1911, Hobart Bosworth.

1912

The Pirate's Daughter; USA 1912.

Buster and the Pirate's; USA 1912.

1913

Captain Kidd; USA 1913, Otis Turner.

Drake's Love Story; Großbritannien 1913, Hay Plumb. P: Hepworth.

Pirate Gold; USA 1913, Wilfred Lucas. P: Biograph.

The Pirates; USA 1913, Geoge Baker. P: Vitagraph.

1914

The Pirate's Revenge; USA [?] 1914. P: Scandinavian Film.

1916

Colonel Heeza Liar and the Pirates; USA 1916.

1917

Pirate Haunts; USA 1917. P: Grand Feature Films.

1918

The Sea Panther; USA 1918, Thomas N. Heffron. P: Triangle Film.

1919

Störtebeker; Deutschland 1919 [1920], Ernst Wendt. P: DeCarli-Film.

1920

Captain Kidd's Kids; USA 1920. P: Pathé.

Pirate Gold; USA 1920, George B. Seitz. 10 Episoden. P: Pathé Exchange.

Riff-Piraten; Deutschland 1920, Otto de Jeer. P: Rheinisch-Westfälische Kunstfilm-Gesellschaft.

1921

Captain Kidd's Finish; USA 1921. P: Universal.

1922

Captain Kidd; USA 1922, Burton L. King, J.P. McGowan. Sechsteiliges Serial.

The Pirates; USA 1922, Jack Blystone. P: Fox.

1923

Der Seeteufel; Deutschland 1922, Heinz Karl Heiland. P: Heiland-Film.

Strangers of the Night (aka: Captain Applejack); USA 1923, Fred Niblo. P: Louis B. Mayer.

1924

Captain Blood; USA 1924, David Smith. P: Vitagraph.

The Sea Hawk (Die Seeteufel); USA 1924, Frank Lloyd. P: Associated First National Pic.

1925

Clothes Make the Pirate; USA 1925, Maurice Tourneur. P: Sam E. Rork Productions.

Pietro der Korsar (IT: Peter the Pirate; aka: Sea Wolfes); Deutschland 1925, Arthur Robison. P: Decca-Film (UFA).

1926

The Black Pirate (Der schwarze Pirat); USA 1926, Albert Parker; D: D. Fairbanks. P: United Artists.

Breed of the Sea; USA 1926, Ralph W. Ince. P: Joseph Kennedy Prod.

1927

Captian Kidd's Kittens; USA 1927, Clyde Carruth. P: Fox.

The Delightful Rogue; USA 1927, William Le Baron. P: RKO.

The Pirate of Panama; USA 1927, Ray Taylor. P: Universal.

1928

Scarlet Seas (Freibeuter der Südsee); USA 1928.

1929

Pirates of Panama; USA 1929.

1930

Pirates; USA 1930, Marty Brooks. P: MGM.

1933

The Pirate Ship; USA 1933. – Cartoon. P: Paul Terry-Toons.

1934

Treasure Island (Die Schatzinsel); USA 1934, Victor Fleming.

1935

Captain Blood (Unter Piratenflagge); USA 1935, Michael Curtiz; D: Errol Flynn.

Remake des Stummfilms von 1924.
 Sequel: *The Fortunes of Captain Blood* (1950).
 Sequel: *Captain Pirate* (1952).
 Sequel: *El hijo del Capitan Blood* (1962).
 Literatur: Davis, John: *Captain Blood*. In: *The Velvet Light Trap*, 1, 1971, pp. 26-31.

China Seas (Abenteuer im gelben Meer); USA 1935, Tay Garnett.

Literatur: Gallagher, John Andrew: *CHINA SEAS: an all-star trip*. In: *American Cinematographer* 77, May, 1996, pp. 92-96.

Drake of England; Großbritannien 1935, Arthur Woods.

1936

Il Corsaro nero (Der schwarze Korsar); Italien 1936.

The Dancing Pirate; USA 1936, Lloyd Corrigan. – Musikfilm.

1937

Dr. Syn; Großbritannien 1937, Roy William Neill.

1938

The Buccaneer (Der Freibeuter von Louisiana); USA 1938 [1937], Cecil B. DeMille; D: Frederic March.
 Remake 1958: *The Buccaneer*.

Captain Kidd's Treasure (aka: *Captain Kidd's Treasure - An Historical Mystery*); USA 1938, Leslie Fenton.

Heart of the North (Überfall auf die Arctic Queen); USA 1938, Lewis Seiler. – Abenteuerfilm, in Nordkanada spielend.

Mollenard (aka: *Mollenard, Capitaine corsaire*); Frankreich 1938, Robert Siodmak.

Queer Cargo; Großbritannien 1938, Harold Schuster.

1939

Jamaica Inn (Riff-Piraten); Großbritannien 1939, Alfred Hitchcock. D: Leslie Banks, Emyln Williams, Charles Laughton, Maureen O'Hara, Robert Newton. – Kriminalfilm.

1940

The Sea Hawk (Der Herr der sieben Meere; aka: *Der Seefalke*); USA 1940, Michael Curtiz; D: Errol Flynn.

Remake des Stummfilms von 1924.

Drehbuch: *The Sea Hawk*. Edited with an introduction by Rudy Behlmer. Madison, Wisc.: Published for the Wisconsin Center for Film and Theater Research by the University of Wisconsin Press 1982, 222 pp.

Literatur: Bennett, Michael Todd: *Anglophilia on film: creating an atmosphere for alliance, 1935-1941*. In: *Film & History* 27,1-4, 1997, pp. 4-21.
 Literatur: Gerassi-Navarro, Nina: *Playful subversions: Hollywood pirates plunder Spanish America*. In: *Film-Historia* 9,2, 1999, pp. 133-146.

1941

La Figlia del Corsaro verde (Die Tochter des Korsaren); Italien 1941, Enrico Guazzoni.

1943

The Black Swan (Der Seeräuber); USA 1943 [1942], Henry King; D: Tyrone Power, Maureen O'Hara.

1944

Frenchman's Creek (Der Pirat und die Dame); USA 1944, Mitchell Leisen; D: Joan Fontaine, Basil Rathbone. – Liebesfilm.

The Princess and the Pirate (Das Korsarenschiff); USA 1944, David Butler; D: Bob Hope, Virginia Mayo. Komödie.

1945

Captain Kidd (Unter schwarzer Flagge; aka: *Kapitän Kidd*); USA 1945, Rowland V. Lee; D: Charles Laughton, Randolph Scott.

The Spanish Main (Der Seeteufel von Cartagena; aka: *Entführung in den Kariben*; aka: *Pavillon Noir*); USA 1945, Frank Borzage; D: Paul Henreid, Maureen O'Hara.

Literatur: Gorbman, Claudia: *Hanns Eisler in Hollywood*. In: *Screen* 32,3, 1991, pp. 272-285.

1948

Buccaneer Bunny; USA 1948, Isadore Freleng.

The Pirate (Der Pirat); USA 1948, Vincente Minnelli. D: Gene Kelly, Judy Garland. – Musical.

Literatur: McVay, Douglas: Minnelli and THE PIRATE. In: *Velvet Light Trap: a Critical Journal of Film and Television*, 18, Spring 1978, pp. 35-38.

Literatur: Rodowick, David N.: Vision, desire, and the film-text. In: *Camera Obscura*, 6, Autumn 1980, pp. 54-89.

Literatur: Telotte, J.P.: Self and society: Vincente Minnelli and musical formula. In: *Journal of Popular Film and Television* 9,4, 1982, pp. 181-193.

Il Corsario negro (auch: Le Corsaire Noir; IT: The Black Pirate; auch: The Black Privateer; dt.: Der schwarze Korsar), Mexiko 1948, Chano Urueta; D: Pedro Armendariz, June Marlowe.

Remake: Il Corsario negro; Italien 1976.

1949

I Pirati di Capri (auch: Captain Sirocco; auch: Pirates of Capri; auch: The Masked Pirate; dt.: Die Piraten von Capri); Italien/USA 1949, Edgar Ulmer; D: Louis Hayward.

1950

Buccaneer's Girl (Die Piratenbraut); USA 1950, Frederick de Cordova; D: Yvonne De Carlo.

[The] Fortunes of Captain Blood (Liebe unter schwarzen Segeln); USA 1950, Gordon Douglas; D: Louis Hayward.

Sequel von: Captain Blood (1935).

[The] Last of the Buccaneers (Der letzte der Freibeuter); USA 1950, Lew Landers; D: Paul Henreid als Jean Lafitte.

Treasure Island (Die Schatzinsel); USA 1950, Regie: Byron Haskin.

1951

Anne of the Indies (Die Piratenkönigin); USA 1951, Jaques Tourneur; D: Jean Peters, Louis Jourdan.

Double Crossbones; USA 1951 [1950], Charles Barton. – Komödie.

Smugglers Island (Piraten von Macao); USA 1951, Edward Ludwig; D: Jeff Chandler.

La Vendetta del Corsaro (IT: The Revenge of the Pirates; auch: The Pirates Revenge; dt.: Die Rache des Korsaren), Italien 1951, Primo Zeglio; D: Jean Pierre Aumont, Maria Montez.

1952

Abbott and Costello Meet Captain Kidd (Abbott und Costello unter Piraten; aka: Abbott und Costello als Piraten wider Willen; aka: Piraten wider Willen; aka: Tollkühne Piraten); USA 1952, Charles Lamont; D: Bud Abbott, Lou Costello, Charles Laughton. – Komödie/Musical.

Against all Flaggs (Gegen alle Flaggen); USA 1952, George Sherman; D: Errol Flynn, Maureen O'Hara, Anthony Quinn.

Blackbeard, the Pirate (Kampf um den Piratenschatz); USA 1952, Raoul Walsh; D: Robert Newton, Linda Darnell.

Captain Pirate (aka: Captain Blood; aka: Fugitive; dt.: Die schwarze Isabell); USA 1952, Ralph Murphy; D: Louis Hayward.

Sequel von: Captain Blood (1935).

Caribbean (aka: Carribean Gold; dt.: Die Geliebte des Korsaren); USA 1952, Edward Ludwig. D: John Payne, Sir Cedric Hardwicke.

The Crimson Pirate (Der rote Korsar); USA 1952, Robert Siodmak; D: Burt Lancaster, Nick Cravat, Eva Bartok. Komödie.

The Golden Hawk (Lady Rotkopf; aka: Der goldene Falke); USA 1952, Sidney Salkow; D: Rhonda Fleming, Sterling Hayden.

Iolanda, la Figlia del Corsaro nero (Lucrezia, die rote Korsarin); Italien 1952, Mario Soldati.

I tre Corsari; Italien 1952 [1953], Mario Soldati.

Yankee Buccaneer (Unter falscher Flagge); USA 1952, Frederick de Cordova; D: Jeff Chandler.

1953

Captain Fantasma (Der Korsar des Königs); Italien 1953, Primo Zeglio.

The Great Adventures of Captain Kidd; USA 1953. Serie, 15 Folgen. P: Columbia.

Long John Silver (Der Schatz der Korsaren); Australien 1953, Byron Haskin.

The Master of Ballantrae (Der Freibeuter); USA 1953, William Keighley; D: Errol Flynn.

Prince of Pirates (Piraten an Bord); USA 1953, Sidney Salkow; D: John Derek, Barbara Rush.

Raiders of the Seven Seas (König der Piraten; aka: Barbarossa); USA 1953, Sidney Salkow; D: John Payne, Donna Reed.

1954

The Black Pirates (auch: El Pirata negro; dt.: Schwarze Piraten); USA/Mexiko/El Salvador 1954, Allen H. Miner; D: Anthony Dexter.

Captain Kidd and the Slave Girl (Captain Kidd und das Sklavenmädchen); USA 1954, Lew Landers.

Long John Silver (Der Schatz der Korsaren); Australien 1954, Byron Haskin. – Variante des Schatzinsel-Motivs.

Pirates of Tripoli (Die Piraten von Tripolis); USA 1955, Felix Feist; D: Paul Henreid.

Return to Treasure Island (aka: Long John Silver's Return to Treasure Island; aka: Long John Silver; dt.: Die Banditeninsel von Karabei); USA 1954, Ewald André Dupont.

Yankee Pasha (In den Kerkern von Marokko); USA 1954, Joseph Pevney. – Orientfilm.

1957

Il Corsaro della Mezzaluna (IT: Pirate of the Half Moon; dt.: Der Korsar vom roten Halbmond), Italien 1957, Giuseppe Maria Scotese; D: John Derek, Ingeborg Schöner.

1958

La Bigorne (aka: La Bigorne, Caporal de France; dt.: Piraten von Madagaskar; aka: Die verwegenen Vier), Frankreich 1958, Robert Darène; D: Liliane Brousse.

The Buccaneer (König der Freibeuter); USA 1958, Anthony Quinn (unter Aufsicht von Cecil B. DeMille); D: Yul Brunner, Claire Bloom, Charlton Heston. Farbiges Remake von DeMilles The Buccaneer (1938).

Il Corsaro della Mezzaluna; Italien/Frankreich 1958, Giuseppe Mario Cortese.

Il Figlio del Corsaro rosso (Die Vergeltung des roten Korsaren); Italien 1958, Primo Zeglio.

Il Pirata dello Sparviero nero (auch: Le Pirate de l'Épervier noir; IT: The Pirate of the Black Hawk; dt.: Der Korsar von Monte Forte), Italien/Frankreich 1958, Sergio Grieco; D: Gerard Landry.

1959

Marie des Isles (Sklavinnen der Pirateninsel); Frankreich/Italien 1959, Georges Combret.

La Scimitarra del Saraceno (aka: Il Figlio del Corsaro rosso; IT: Son of the Red Corsair; auch: The Son of the Red Pirate; IT: The Pirate and the Slave Girl; auch: La Vengeance du Sarrasin; dt.: Die Vergeltung des roten Korsaren; aka: Der Sohn des roten Korsaren), Frankreich/Italien 1959, Primo Zeglio, Piero Pierotti; D: Lex Barker.

1960

The Boy and the Pirates (Jimmy und die Piraten); USA 1960, Bert I. Gordon; D: Charles Herbert, Murvin Vye. – Jugendfilm. Zeitreise.

Los Bucaneros del Caribe (Unter der Flagge der Freibeuter); Italien/Spanien 1960, Eugenio Martin.

Fury at Smugglers' Bay (Die Bucht der Schmuggler); Großbritannien 1960, John Gilling.

I Pirati della Costa (auch: Les Pirates de la Cote; IT: Pirates of the Barbary Coast; dt.: Küste der Piraten; aka: Piraten der Küste), Frankreich/Italien 1960, Domenico Paolella; D: Lex Barker.

Robin Hood e I Pirati (IT: Robin Hood and the Pirates; dt.: Robin Hood und die Piraten), Italien 1960, Giorgio Simonelli; D: Lex Barker.

La Venere die Pirati (IT: The Queen of the Pirates; dt.: Venus der Piraten; aka: Die Kurtisane der Pira-

ten); BRD/Italien 1960, Mario Costa; D: Massimo Serato, Gianna Maria Canale.

1961

Le Avventure di Mary Read (auch: Mary la rousse femme pirate; IT: Hell Below Deck; aka: Queen of the Seas; dt.: Piratenkapitän Mary; auch: Unter der schwarzen Flagge der Piraten; aka: Fluch der Piraten), Italien/Frankreich 1961, Umberto Lenzi; D: Lisa Gastoni, Jerome Courtland.

Los Buccaneros del Caribe (Unter der Flagge der Freibeuter); Spanien/BRD 1961, Gene Martin.

Los Corsarios del Caribe (auch: Il Conquistatore di Maracaibo; IT: Conqueror of Maracaibo; dt.: Unter der Flagge der Freibeuter), Spanien/Italien/BRD 1961; D: Hans von Borsody.

Il Dominatore dei sette Mari (Il Pirata die sette mari; aka: I Re die sette mari; aka: Sir Francis Drake, il re die sette mari; IT: Seven Seas to Calais; dt.: Pirat der sieben Meere), Italien 1961, Primo Zeglio; D: Rod Taylor (als Sir Francis Drake), Keith Michell, Terence Hill.

Il Giustiziere dei Mari (auch: Le Boucanier des Îles; IT: Avenger of the Seven Seas; dt.: Rächer der Meere), Frankreich/Italien 1961, Domenico Paolella; D: Richard Harrison, Michele Mercier.

Gordon, il Pirata nero (IT: Black Pirate; aka: Pirate Warrior; aka: Rage of the Buccaneers; aka: The Black Buccaneer; dt.: Der schwarze Seeteufel), Italien 1961, Mario Costa; D: Ricardo Montalban, Vincent Price.

El Hijo del Capitan Blood (auch: Il Figlio del Capitano Blood; IT: The Son of Captain Blood; dt.: Der Sohn von Captain Blood), Spanien/Italien 1961, Tullio Demicheli; D: Sean Flynn (Sohn von Errol Flynn), Ann Todd, Alessandra Panaro.

The Land We Love (aka: Hero's Island; dt.: Insel der Gewalt); USA 1961, Leslie Stevens. D: Rip Torn, Warren Oates.

Morgan il Pirata (aka: Capitaine Morgan; IT: Morgan the Pirate; dt.: Der Hai der 7 Meere – König der Seeräuber; aka: König der Seeräuber), Frankreich/Italien 1961 [1960], Primo Zeglio, André De Toth; D: Steve Reeves.

I Moschettieri del Mare (Drei Musketiere der Meere), Italien 1961, Stefano Vanzina [Steno].

The Pirates of Blood River (Piraten am Todesfluss), Großbritannien 1961, John Gilling; D: Kerwin Matthews, Christopher Lee, Oliver Reed.

Pirates of Tortuga (Piraten von Tortuga); USA 1961, Robert D. Webb; D: Ken Scott, Letitia Roman.

La Prigioniere dell'Isola del Diavolo (Frauen für die Teufelsinsel); Italien 1961, Domenico Paolella.

Il Segreto dello Sparviero nero (IT: The Secret of the Black Falcon; dt.: Der schwarze Brigant), Italien 1961, Domenico Paolella; D: Lex Barker.

Il Terrore dei Mari (auch: Le Terreur des Mers; IT: Guns of the Black Witch; dt.: Die Abenteuer der Totenkopfpiraten; aka: Tod dem Mann, der Verrat begeht), Italien/Frankreich 1961, Domenico Paolella; D: Don Megowan, Silvana Pampanini.

1962

Captain Clegg (aka: Night Creatures; dt.: Die Bande des Captain Clegg; aka: Die Verfluchten; aka: Fluch der Verdammten), Großbritannien 1962, Peter Graham Scott; D: Peter Cushing, Oliver Reed. – Horrorfilm.

Dr. Syn Alias The Scarecrow; Großbritannien 1962, James Neilson.

Gulio Cesare contro i Pirati (IT: Caesar Against the Pirates; dt.: Julius Cäsar gegen die Piraten), Italien 1962; D: Gustavo Rojo, Gordon Mitchell.

Maciste contro lo Sceicco (Maciste im Kampf mit dem Piratenkönig); Italien 1962, Domenico Paolella. – Sandalenfilm.

The Son of Captain Blood (Der Sohn des Kapitän Blood); USA/Italien/Spanien 1962, Tullio Demicheli.

Lo Spaviero dei Caraibi (Die tollen Hunde der Karibischen See); Italien 1962, Piero Regnoli.

La Tigre dei sette Mari (auch: Le Tigre des mers; IT: Tiger of the Seven Seas; dt.: Tiger der Meere), Italien/Frankreich 1962, Luigi Capuano; D: Gianna Maria Canale, Anthony Steel.

1963

Il Boia di Venezia (Der Henker von Venedig); Italien 1963, Luigi Capuano.

Daitozoku (IT: Samurai Pirate; aka: The lost World of Sindbad; aka: 7th Wonder of Sindbad; ala: The Adventures of Sindbad; aka: The Great Thief; aka: The great Bandit; dt.: Der Löwe des gelben Meeres), Japan 1963, Senkichi Taniguchi; D: Toshiro Mifune, Mie Hama. – Historischer Märchen-Fantasyfilm.

Die Flußpiraten vom Mississippi; BRD 1963, Jürgen Roland

Il Leone di San Marco (Der Löwe von San Marco), Italien 1963, Luigi Capuano.

Il Pirata del Diavolo (Teufelspiraten); Italien 1963, Roberto Mauri.

Sansone contro il Corsaro nero; Italien 1963, Luigi Capuano.

1964

[The] Devil Ship Pirates (Die Teufelspiraten), Großbritannien 1964, Don Sharp; D: Christopher Lee, Barry Warren.

I Pirati della Malesia (auch: Los Piratas de Malasia; IT: Pirate of Malaya; aka: The Pirates of Malaysia; aka: The Pirates of the Seven Seas; dt.: Meute der Verdammten; aka: Die schwarzen Piraten von Malaysia), BRD/Frankreich/Italien/Spanien 1964, Umberto Lenzi; D: Steve Reeves, Jaqueline Sassard. – Über die Sandokan-Figur.

Toto vontro il Pirata nero; Italien 1964, Fernando Cerchio.

1965

L'Avventuriero della Tortuga (Der Abenteurer von Tortuga); Italien 1965, Luigi Capuano.

Il Corsaro nero nell'isola del tesoro (aka: L'Uomo mascherato contro i Pirati; aka: Uomo mascherato; IT: The masked Man Against the Pirates; dt.: Allein gegen die Freibeuter), Italien/Spanien 1965; D: George Hilton, Claude Dantes, Tony Kendall.

A High Wind in Jamaica (Sturm über Jamaika); Großbritannien 1965, Alexander Mackendrick. D:

Anthony Quinn, James Coburn, Dennis Price, Lila Kedrova.

Il Pirata del Diavolo (Zarak, der Rebell; aka: Teufelspiraten); Italien/Jugoslawien 1965, Roberto Mauri.

L' Uomo mascherato contro i Pirati (Allein gegen die Freibeuter); Italien 1965, Vertunnis de Angelis.

1966

Die Schatzinsel; BRD 1966, Wolfgang Liebeneiner.

Surcoufe, L'eroe die sette Mmari (auch: Los Hermanos Surcoufe; auch: Surcoufe, le Tigre des sept Mers; aka: El Tigre de los siete Mares; IT: The Fighting Corsair; aka: The Sea Pirate; dt.: Unter der Flagge des Tigers; aka: Das Kaperschiff), Spanien/Italien/Frankreich 1966, Sergio Bergonzelli; D: Gerard Barry, Antonella Lualdi.

Sequel: Il grande Colpo di Surcouf (Le retour de Surcouf; auch: Tonnerre sur l'océan; auch: Tonnerre sur l'océan indien; auch: Tormenta sobre el pacifico; auch: La Vengeance du Surcouf; dt.: Donner über dem indischen Ozean), Spanien/Italien/Frankreich 1966, Sergio Bergonzelli; D: Gerard Barry, Antonella Lualdi.

1967

L'Avventuriero (Ich komme vom Ende der Welt); Italien 1967, Terence Young.

Blackbeard's Ghost (Käpt'n Blackbeard's Spuk-Kaschemme); USA 1967, Robert Stevenson. – Komödie.

The King's Pirate (Der Pirat des Königs); USA 1967, Don Weis; D: Doug McClure, Jill St. John. – Komödie.

Tonnère sur l'Océan indienne (Donner über dem Indischen Ozean); Frankreich/Italien 1967, Sergio Bergonzelli.

1970

El Corsario (aka: Jeffrey Brook; dt.: Der größte aller Freibeuter; aka: Freibeuter der Karibik), Italien/Spanien 1970 [1969], Antonio Mollica [= Tony Mulligan]; D: Robert Woods, Tania Alverado.

Pippi Långstrump på de sju haven (Pippi in Taka-Tuka-Land); Schweden 1970, Olle Hellbom.

1971

Los Corsarios (auch: I Pirati dell'isola verde; IT: The Corsairs; dt.: Der wilde Korsar der Karibik; aka: Die Piraten der grünen Insel); Spanien/Italien 1971, Ferdinando Baldi; D: Dean Reed, Paca Gabaldon.

Il Corsaro nero (auch: El Corsario Negro; IT: Blackie the Pirate; dt.: Freibeuter der Meere); Italien/Spanien 1971, Vincenzo Gicca Palli [= Vincent Thomas]; D: Terence Hill, Bud Spencer.

Hamad and the Pirates (Hamad und die Piraten); USA 1971, Richard H. Lyford. – Jugend-Abenteuerfilm.

The Light at the End of the World; USA 1971, Kevin Billington.

Ostrow Sokrowistsch (Jim Hawkins wundersame Abenteuer; aka: Jim Hawkins wundersame Abenteuer – Die Schatzinsel); UdSSR 1972, Jewgeni Fridman. – Auf der Basis des Schatzinsel-Stoffes.

La Rebellion de los Buccaneros (auch: I Corsari dell'isola degli squali; IT: Pirates of Blood Island; dt.: Totenkopf auf weissen Segeln); Spanien/Italien 1971, Josef Luis Merino. D: Carlos Quiney, Stelvio Rosi.

Treasure Island (Die Schatzinsel); Großbritannien/BRD/Italien/Spanien, John Hough. D: Orson Welles, Walter Slezak.

1973

Da hai dao (aka: Daai Hoi Diy; IT: The Pirate; dt.: Die Teufelspiraten von Kau-Lun); Hongkong 1973; D: David Chiang, Feng Ku.

Scalawag (Scalawag); USA 1973 [1972], Kirk Douglas.

Treasure Island (Piraten vor der Schatzinsel); USA 1973, Hal Sutherland. Kinderfilm. – Zeichentrickfilm.

1976

Il Corsaro negro (IT: The Black Pirate; dt.: Der schwarze Korsar); Italien 1976, Sergio Sollima; D: Kabir Bedi, Carol Andre, Mel Ferrer.

Remake von: Il Corsario negro (1948).

Sandokan (Sandokan – Der Tiger von Malaysia); Italien 1976, Sergio Sollima.

Swashbuckler (aka: The Scarlett Buccaneer; dt.: Der scharlachrote Pirat); USA 1976, James Goldstone; D: Robert Shaw, James Earl Jones, Peter Boyle, Genevieve Bujold.

1978

Alcaptar; BRD 1978, Klaus-Dieter Lang.

Madame X – Eine absolute Herrscherin; BRD 1978, Tabea Blumenschein, Ulrike Ottinger. – Lesbische Piratengeschichte.

Literatur: Hake, Sabine: "Gold, love, adventure": the postmodern piracy of MADAME X. In: *Discourse* 11,1, 1988, pp. 88-110.

Literatur: Müller, Roswitha: Interview with Ulrike Ottinger. In: *Discourse*, 4, Winter 1982, pp. 108-126.

Literatur: White, Patricia: MADAME X of the China Seas. In: *Screen* 28,4, 1987, pp. 80-95.

1979

Adventures of Tom Sawyer and Huck Finn (Huck und die Piraten) Kanada/BRD 1979, Jack Hively. – Jugend-Abenteuerfilm.

The Island (Freibeuter des Todes); USA 1979, Michael Ritchie.

1980

Desperate Voyage (Killer-Piraten greifen an); USA 1980, Michael O'Herlihy. – Actionfilm.

1982

The Pirate Movie (Pirate Movie); Australien 1982, Ken Annakin; D: Kristy McNicholl, Christopher Atkins. – Tanz- und Musicalfilm.

1983

Nate and Hayes (aka: Savage Islands; dt.: Insel der Piraten); USA/Neuseeland 1983, Ferdinand Fairfax; D: Tommy Lee Jones, Michael O'Keefe, Jenny Seagrove. Komödiantischer Abenteuerfilm.

The Pirates of Penzance (aka: The Slave of Duty); USA 1983 [1982]; D: Kevin Kline, Angela Lansbury, Linda Ronstadt. – Musical.

Zahlreiche weitere Verfilmungen.

Yellowbeard (Dotterbart), USA 1983, Mel Damski.

1984

The Ice Pirates (Krieg der Eispiraten); USA 1984, Stuart Raffiel. Science-Fiction-Film.

1985

The Crimson Permanent Assurance; Großbritannien 1985, Terry Gilliam. Satirischer Kurzfilm.

The Goonies (Die Goonies); USA 1985, Richard Donner. Jugendfilm.

1986

Pirates (Piraten), Frankreich/Tunesien 1986, Roman Polanski; D: Walter Matthau, Chris Campion, Charlotte Lewis. Komödie.

1989

Treasure Island (Die Schatzinsel); Großbritannien/USA 1989, Fraser Heston. D: Charlton Heston, Oliver Reed, Christopher Lee.

1990

Haakon Haakonsen (Gestrandet); Schweden 1990, Nils Gaup.

1992

Hook (Hook); USA 1992, Steven Spielberg.

1993

Matusalem (Matusalem - Der Fluch des Piraten); Kanada 1993, Roger Cantin. Kinderfilm.

Sequel: Matusalem II: Le dernier des Beanchesne (Matusalem II – Der Letzte der Beanchesne; aka: Matusalem - Die Rückkehr des Piraten), Kanada 1997, Roger Cantin.

1995

Cutthroat Island (auch: L'Iles aux pirates; auch: Corsari; dt.: Die Piratenbraut); USA/Frankreich/Italien/BRD 1995, Renny Harlin; D: Geena Davis, Matthew Modine, Frank Langella.

Magic Island; USA 1995, Sam Irvin. – Jugendfilm.

1996

Muppet Treasure Island (Muppets – Die Schatzinsel); USA 1996, Brian Henson. – Puppentrickfilm.

1998

Caraibi (Die Piraten der Karibik); Italien 1998, Lamberto Bava. D: Anna Zalchi, Nicholas Rogers, Mario Adorf, Jennifer Nitsch, Paolo Seganti. – Vierteiliger Fernsehfilm.

1999

Biikenbrennen - Der Fluch des Meeres; BRD 1999, Sebastian Niemann. D: Christoph M. Ohrt, Anja Kling. TV-Film. Thriller. Strandräuberei.

Pirates of the Plain (Der Pirat aus der Vergangenheit); USA 1999, John R. Cherry III. D: Tim Curry, Seth Adkins. Fantasy-Kinderfilm.

2000

One piece the movie: Kaisokuou ni ore wa naru; Japan 2000, Atsuji Shimizu. – Zeichentrickfilm. 52-min.

2001

Jolly Roger (Jolly Roger); Dänemark 2001, Lasse Spang Olsen. Kinderfilm.

The Sea Wolf (aka: The Pirates Curse; dt.: Sea Wolf – Der letzte Pirat); USA/Italien 2001; D: Thomas Ian Griffith, Gerit Kling.

2003

Kaptein Sabeltann (Käpt'n Säbelzahn); Norwegen 2003, Stig Bergqvist, Rasmus A. Sivertsen. Zeichentrickfilm.

Pirates of the Caribbean: The Curse of the Black Pearl (Pirates of the Caribbean - Fluch der Karibik; aka: Fluch der Karibik); USA 2003, Gore Verbinski; D: Johnny Depp, Orlando Bloom, Keira Knightley, Geoffrey Rush.

Literatur: Petersen, Anne: 'You Believe in Pirates, Of Course ...': Disney's Commodification and 'Closure' vs. Johnny Depp's Aesthetic Piracy of

PIRATES OF THE CARIBBEAN. In: *Studies in Popular Culture* 29,2, April 2007, pp. 63-81.

2005

Blackbeard (Blackbeard - Piraten der Karibik); USA 2005, Kevin Connor. TV-Film um die historische Figur des Captain Blackbeard.

Jolly Roger: Massacre at Cutter's Cove (Jolly Roger: Das Massaker von Cutter's Cove; aka: Jolly Roger: Der Fluch der Piraten Verweistitel); USA 2005, Gary Jones.

2006

Blackbeard: Terror at Sea (Blackbeard - Der wahre Fluch der Karibik); USA 2006, Richard Dale, Tilman Remme. TV-Film.

Curse of Pirate Death; USA 2006, Dennis Devine. Horrorfilm.

Malacca (Malacca - Im Revier der Piraten); Frankreich 2006, Patrice du Tertre. Dokumentarfilm über moderne Piraterie.

Pirates of the Caribbean: Dead Men's Chest (Pirates of the Caribbean – Fluch der Karibik 2; aka: Fluch der Karibik 2); USA 2006, Gore Verbinski; D: Johnny Depp, Orlando Bloom, Keira Knightley.

Literatur: Kennelly, Sean: Yo, Ho, Ho, It's a Pirate's Life for Them: Terry Rossio and Ted Elliott Fly the Jolly Roger Again for PIRATES OF THE CARIBBEAN: DEAD MAN'S CHEST. In: *Creative Screenwriting* 13,4, July 2006, pp. 58-62.

Störtebeker; BRD 2006, Miguel Alexandre; D: Ken Duken, Gudrun Landgrebe, Jochen Nickel. Zweiteiliger TV-Film.

True Caribbean Pirates; USA 2006, Tim Prokop. Dokumentarfilm über die Piraten der Karibik.

2007

L'île au(x) trésor(s) (Die Schatzinsel); Frankreich 2007, Alain Berbérian.

Pirates of the Caribbean: At World's End (Pirates of the Caribbean – Am Ende der Welt; aka: Fluch der Karibik 3); USA 2007, Gore Verbinski. D: Johnny Depp, Orlando Bloom, Keira Knightley, Keith Richards.

Die Schatzinsel; BRD 2007, Hansjörg Thurn.

Der wahre Schatz des Störtebeker; BRD 2007, Arne Lorenz. TV-Dokumentation über den historischen Störtebeker.

2009

One Piece: Strong World (One Piece: Strong World); Japan 2009, Munehisa Sakai. Zeichentrickfilm.

12 Meter ohne Kopf; BRD 2009, Sven Taddicken. D: Ronald Zehrfeld als Klaus Störtebeker.

2010

Piraten - Wegelagerer der Weltmeere; Deutschland 2010, André Schäfer, Julia Kammigan. Dokumentarfilm über moderne Formen der Piraterie, vor allem am Golf von Aden.

Filmographie der Seefahrerfilme / Historische Segelschiffahrtfilme Zusammengestellt von Lars Penning

Die folgende Filmographie beschäftigt sich mit Filmen, die sich - jenseits des Piratenfilms - der Seefahrt auf überwiegend historischen Segelschiffen widmen. Das Gros der Geschichten bewegt sich dabei in einem Zeitrahmen zwischen dem Ende des 18. Jahrhunderts und dem Ende des 19. Jahrhunderts und damit um gute ein bis zwei Jahrhunderte nach der Blütezeit der karibischen Piraterie. Die Protagonisten gehen Tätigkeiten als Seeleute oder Offiziere der Handels- oder Kriegsmarine nach, sie sind Wal- oder Robbenfänger, abenteuerlustige Schatzsucher oder bedeutende Entdecker.

Ein eigenes Genre mit deutlich umrissenen Regeln zu behaupten, fällt angesichts dieser disparaten Mischung schwerer als beim homogeneren Piratenfilm. Doch zumindest in Filmen, die der Zeichnung des Lebens auf einem Schiff größeren Wert beimessen, ist angesichts der strikt hierarchischen Organisation an Bord eine stetig wiederkehrende Grundkonstellation von Figuren und Konflikten auszumachen: Ein vorgesetzter Offizier missbraucht seine nahezu uneingeschränkte Macht über Untergebene oder Gefangene, woraufhin es zu Meutereien, Rebel-

tionen oder doch zumindest gravierenden Auseinandersetzungen zwischen den Entscheidungsträgern kommt. Der Grund des Eingreifens liegt für den Seefahrer-Helden in der Grausamkeit seines Gegners begründet. Moralisch im Recht, muss der Held ungesetzlich handeln, daraus entsteht das Drama. Dem häufig wiederkehrenden Topos eines heftigen Sturms fällt dabei die Funktion eines retardierenden Elements in der Dramaturgie zu: Die Notwendigkeit für die Protagonisten, während eines Orkans auf einem Schiff buchstäblich an einem Strang zu ziehen, vertagt die entscheidende Konfrontation auf einen späteren Zeitpunkt.

Anders als beim Piratenfilm, wo es beim Kampf zweier Gegner auch fast immer zum Gefecht zwischen zwei (oder mehreren) Schiffen kommt, findet im Seefahrerfilm die Auseinandersetzung lediglich an Bord eines Schiffes statt. Und im Unterschied zum Piratenfilm spielen Frauen und Liebesgeschichten dabei eine nur untergeordnete Rolle. Filme, die wie „Captain Horatio Hornblower RN“ (USA/Großbritannien 1950, Raoul Walsh) oder „The World in His Arms“ (USA 1952, Raoul Walsh) Konflikte eines sympathischen Kapitäns mit außenstehenden Schurken entwickeln und zugleich Liebesgeschichten zwischen Personen verschiedener Gesellschaftsschichten erzählen, erinnern in ihrer ganzen Konstruktion deshalb viel eher an Piratenfilme.

Umfassendere Listen findet man in Tony Thomas' *The cinema of the sea. A critical survey and filmography, 1925-1986* (Jefferson, NC [...]: McFarland 1988) sowie in der Sammlung „Films of the Sea“ der Archives and Collections Society (URL: http://www.aandc.org/research/films_of_the_sea.htm, 15.2.2011).

Vgl. darüber hinaus: *Das Meer im Film: Grenze, Spiegel, Übergang*. Hrsg. v. Thomas Koebner & Roman Mauer (München: edition text+kontext 2009 [(Projektionen. Studien zu Natur, Kultur und Film. 3.)] sowie das von Jörg Schöning herausgegebene Buch *Bewegte See: Maritimes Kino 1912-1957* (München: Ed. Text + Kritik 2007 [Ein CineGraph Buch.]).

1913

The Sea Wolf; USA 1913, Hobart Bosworth. P: Bosworth. – Jack-London-Verfilmung.

1914

Martin Eden; USA 1914, Hobart Bosworth. P: Bosworth. – Jack-London-Verfilmung.

1915

Midshipman Easy; Großbritannien 1915, Maurice Elvey. – Ein Seemann erlebt Abenteuer beim Bekämpfen von Piraten.

1917

The Seamaster; USA 1917, Edward S. Sloman. P: American Film.

1920

The Sea Wolf; USA 1920, George Melford. P: Famous Players Lasky. – Jack-London-Verfilmung.

1921

Lady Hamilton; Deutschland 1921, Richard Oswald. P: Richard-Oswald-Film. – Die Liebesgeschichte zwischen Admiral Nelson und Lady Hamilton sowie die Seeschlacht von Trafalgar.

The Sea Lion; USA 1921, Rowland V. Lee. P: Hobart Bosworth Prod. – Walfang.

1922

Down to the Sea in Ships; USA 1922, Elmer Clifton. – Walfang.

1926

The Barrier; USA 1926, George Hill. P: MGM.

Black Paradise; USA 1926, Roy William Neill. P: Fox.

Old Ironsides; USA 1926, James Cruze. P: Paramount Famous Lasky Corp. – Die amerikanische Marine kämpft gegen afrikanische Piraten. Die Fregatte 'Constitution' wurde extra für den Film nachgebaut. Zwei Sequenzen entstanden in dem Breitwandverfahren Magnascope.

The Sea Beast; USA 1926, Millard Webb. P: Warner Bros. – Verfilmung von Melvilles „Moby Dick“.

The Sea Wolf; USA 1926, Ralph W. Ince. P: Ralph W. Ince Corp. – Jack-London-Verfilmung.

1927

The Blood Ship; USA 1927, George B. Seitz. P: Columbia.

1928

Across to Singapore; USA 1928, William Nigh. P: MGM.

The Viking (Die Teufel der Nordsee); USA 1928, Roy William Neill. P: MGM. – Wikinger auf Entdeckungsfahrt nach Amerika. Zwei-Farb-Technicolor.

1929

The Divine Lady; USA 1929, Frank Lloyd. P: First National. – Admiral Nelson/Lady Hamilton.

1930

Moby Dick; USA 1930, Lloyd Bacon. P: Warner Brothers.

Literatur: Cahir, Linda Costanzo: Routinizing the Charismatic: Melville and Hollywood's Three Moby-Dicks. In: *Melville Society Extracts*, Sept. 1997, pp. 11-17.

The Sea Wolf; USA 1930, Alfred Santell. P: Fox. – Jack-London-Verfilmung.

1933

In the Wake of the Bounty; Australien 1933, Charles Chauvel. P: Expeditionary Film. – Verfilmung der berühmten Meuterei, in der Errol Flynn seine erste Filmrolle als Fletcher Christian spielt.

1934

Gorch Fock. Bilder vom Leben und von der Arbeit auf dem Segel-Schulschiff der deutschen Reichsmarine; Deutschland 1934, Martin Rikli. – Dokumentarfilm, 15min.

1935

Midshipman Easy; Großbritannien 1935, Carol Reed. P: ATP.

Mutiny on the Bounty (Die Meuterei auf der Bounty); USA 1935, Frank Lloyd. P: MGM.

Neuverfilmung: USA 1962, Lewis Milestone.

Andere Verfilmungen: In the Wake of the Bounty; Australien 1933, Charles Chauvel. – The Mutiny on the Bounty, USA 1915. – The Bounty; USA 1984, Roger Donaldson.

Literatur: Sturma, Michael: Women, the "Bounty," the movies. In: *Journal of Popular Film and Television* 23,2, 1995, pp. 88-93.

The Mystery of the Mary Celeste; Großbritannien 1935, Denison Clift. P: Hammer.

1936

China Seas (Abenteuer im Gelben Meer); USA 1936, Tay Garnett.

1937

Adventure's End; USA 1937, Arthur Lubin.

Ebb Tide; USA 1937, James P. Hogan. – Remake: Adventure Island; USA 1947, Peter Stewart.

Fire Over England (Feuer über England); Großbritannien 1937, William K. Howard. -- Über Elizabeth I. und den Krieg gegen Spanien.

The Mutiny of the Elsinore; Großbritannien 1937, John Argyle. P: Argyle British.

Slave Ship; USA 1937, Tay Garnett. – Sklaventransporte.

Souls at Sea (Schiffbruch der Seelen); USA 1937, Henry Hathaway. D: Gary Cooper, George Raft.

1938

Kidnapped; USA 1938, Alfred Werker. D: Warner Baxter.

Spawn of the North (Raubfischer in Alaska); USA 1938, Henry Hathaway.

1939

Mutiny on the Blackhawk; USA 1939, Christy Cabanne. – Sklaventransporte.

Rulers of the Sea; USA 1939, Frank Lloyd. D: Douglas Fairbanks. jr.

1940

Captain Caution (Überfall auf die Olive Branch); USA 1940, Richard Wallace. – Der britisch-amerikanische Krieg von 1812.

The Sea Wolf (Der Seewolf); USA 1941, Michael Curtiz. D: Edward G. Robinson, Alexander Knox, Ida Lupino. – Jack-London-Verfilmung.

1941

That Hamilton Woman; USA 1941, Alexander Korda. D: Vivien Leigh, Laurence Olivier. – Admiral Nelson/Lady Hamilton.

1942

The Adventures of Martin Eden; USA 1942, Sidney Salkow. D: Glenn Ford. – Jack-London-Verfilmung.

Reap the Wild Wind (Piraten im karibischen Meer); USA 1942, Cecil B. DeMille. D: John Wayne, Ray Milland, Raymond Massey, Paulette Goddard. – Erster Seeabenteuerfilm in Drei-Farb-Technicolor.

1946

Sinbad the Sailor (Sindbad der Seefahrer); USA 1946, Richard Wallace. D: Douglas Fairbanks jr., Maureen O'Hara. – Der erste Film, der die Märchenwelt des Orients in das Seefahrergeschichte mit einbezieht.

Two Years Before the Mast (In Ketten um Kap Horn); USA 1946, John Farrow. D: Alan Ladd. – Der verwöhnte Sohn eines Reeders wird unerkannt „shanghai“ und muss zwei Jahre als einfacher Seemann auf einem Segelschiff dienen.

1948

Kidnapped; USA 1948, William Beaudine.

The Smugglers; Großbritannien 1948, Bernard Knowles.

1949

Christopher Columbus (Columbus); Großbritannien 1949, David MacDonald. D: Fredric March.

Down to the Sea in Ships (Seemannslos); USA 1949, Henry Hathaway. D: Richard Widmark, Lionel Bar-

rymore. – Die Szenen des Walfangs gelten als die besten und authentischsten, die je in einem Hollywood-Film produziert wurden.

Wake of the Red Witch (Im Banne der roten Hexe); USA 1949, Edward Ludwig. D: John Wayne, Gig Young. – Abenteuerfilm mit verschachtelten Rückblenden im Stil des Film noir.

1950

Captain Horatio Hornblower RN (Des Königs Admiral); USA/Großbritannien 1950, Raoul Walsh. D: Gregory Peck, Virginia Mayo. – Seekrieg in der Zeit der Napoleons. Mit extra angefertigten großen Modellen im Studio in England und an Außenschauplätzen im Mittelmeerraum gedreht.

Ebenfalls auf den Romanen von C.S Forester beruht eine mehrteilige englische TV-Serie: Hornblower; GB 1998ff, Andrew Grieve. Einzelne Episoden: The Examination for Lieutenant; 1998. – The Even Chance; 1998. – The Duchess and the Devil; 1999. – The Frogs and the Lobsters; 1999. – Mutiny; 2001. – Retribution, 2001. – Loyalty, 2003. – Duty, 2003.

Pandora and the Flying Dutchman (Pandora und der fliegende Holländer); Großbritannien 1950, Albert Lewin. D: James Mason, Ava Gardner. – Moderne Adaption der Legende vom fliegenden Holländer.

Tyrant of the Sea; USA 1950, Lew Landers. – Napoleonische Kriege, Meuterei gegen einen tyrannischen Kapitän.

1952

Fair Wind to Java (Der Rebell von Java); USA 1952, Joseph Kane. Abenteuerfilm.

Hurricane Smith (Herrin der Gesetzlosen); USA 1952, Jerry Hopper. D: John Ireland, Yvonne De Carlo.

Mutiny (Meuterei auf dem Piratenschiff); USA 1952, Edward Dmytryk.

Plymouth Adventure (Schiff ohne Heimat); USA 1952, Clarence Brown. D: Spencer Tracy, Gene Tierney. Auswanderer auf der Mayflower.

The World in His Arms (Sturmfahrt nach Alaska); USA 1952, Raoul Walsh. D: Gregory Peck, Ann

Blyth, Anthony Quinn. – Amerikanische Robbenfänger im Konflikt mit russischen Feudalherren.

1953

Admiral Ushakov (Segel im Sturm); Sowjetunion 1953, Mikhail Romm. – Biographie eines russischen Marineoffiziers.

All the Brothers Were Valiant (Die schwarze Perle); USA 1953, Richard Thorpe. D: Robert Taylor, Stewart Granger, Ann Blyth. Walfang. Neuverfilmung von Across to Singapore, 1928.

Botany Bay (Das Schiff der Verurteilten); USA 1953, John Farrow. – Gefangenenschiff, 1790 auf der Fahrt nach Australien. Meuterei gegen einen sadistischen Kapitän.

His Majesty O'Keefe (Weisser Herrscher über Tonga); USA 1953, Byron Haskin.

Korabli shturmuyut bastiony (Schiffe stürmen Bastionen); Sowjetunion 1953, Mikhail Romm.

La nave delle donne maledette; Italien 1953, Raffaello Matarazzo. D: May Britt. – Frauen auf dem Weg in eine Strafkolonie.

Sea Devils (Im Schatten des Korsen); USA/Großbritannien 1953, Raoul Walsh; D: Yvonne De Carlo, Rock Hudson. -- Spionage gegen Napoleon.

1956

Moby Dick (Moby Dick); USA 1956, John Huston. D: Gregory Peck, Richard Basehart, Leo Genn.

Literatur: Busch, Briton C.: Fiction, film, and fact: John Huston's trying-out of "Moby Dick". In: *The American Neptune. Maritime History & Arts* 61,4, 2001, pp. 379-397.

Literatur: Metz, Walter C.: The Cold War's 'Undigested Apple Dumpling': Imaging Moby-Dick in 1956 and 2001. In: *Literature Film Quarterly* 32,3, 2004, pp. 222-228.

1958

The Seventh Voyage of Sinbad (Sindbads siebte Reise); USA 1958, Nathan Juran. – Der erste einer Reihe von Sindbad-Filmen, die insbesondere die 'special effects' des Trickspezialisten Ray Harryhausen herausstellen.

Twilight for the Gods (Hart am Wind); USA 1958, Joseph Pevney. D: Rock Hudson, Cyd Charisse. – Die letzte Reise eines altersschwachen Segelschiffes in der Gegenwart..

The Vikings (Die Wikinger); USA 1958, Richard Fleischer. D: Kirk Douglas, Tony Curtis.

Wolf Larsen; USA 1958, Harmon Jones. – Jack-London-Verfilmung.

1959

John Paul Jones (Beherrscher der Meere); USA 1959, John Farrow. – Biographie des amerikanischen Seehelden.

Die Pamir; BRD 1959, Heinrich Klemme. – Dokumentarfilm.

1960

Kidnapped (Entführt; aka: Die Abenteuer des David Balfour); USA 1960, Robert Stevenson. – Nach Robert Louis Stevenson.

1961

L'Ammutinamento (aka: Les Revoltes de l'Albatros; dt.: Meuterei); Italien/Frankreich 1961, Silvio Amadio.

Billy Budd (Die Verdammten der Meere); Großbritannien 1961 [1962], Peter Ustinov. D: Terence Stamp, Robert Ryan, Peter Ustinov. – Verfilmung des Romans von Herman Melville.

Literatur: Friel, Joseph C.: Ustinov's film BILLY BUDD, a study in the process novel, to play, to film. In: *Literature/Film Quarterly* 4,3, 1976, pp. 271-285.

H.M.S. Defiant (Rebellion); Großbritannien 1961, Lewis Gilbert. D: Dirk Bogarde, Alec Guinness. – Seekrieg, Rebellion gegen einen ungerechten Ersten Offizier.

1962

Mutiny on the Bounty (Die Meuterei auf der Bounty); USA 1962, Lewis Milestone. D: Marlon Brando, Trevor Howard.

Literatur: Sturma, Michael: Women, the "Bounty," the movies. In: *Journal of Popular Film and Television* 23,2, 1995, pp. 88-93.

1963

Captain Sinbad; USA/BRD 1963, Byron Haskin.

1969

Lady Hamilton; BRD/Italien/Frankreich 1969, Christian-Jacque. – Admiral Nelson/Lady Hamilton.

1971

Kidnapped; Großbritannien 1961, Delbert Mann. D: Michael Caine, Trevor Howard.

Der Seewolf; BRD/Frankreich/Rumänien/Österreich 1971, Wolfgang Staudte, Alecu Croitoru, Sergiu Nicolaescu. D: Edward Meeks, Raimund Harmstorf. – TV-Mehrteiler nach Jack London.

1973

Bequest to the Nation; Großbritannien 1973, James Cellan Jones. -- Admiral Nelson/Lady Hamilton.

1975

Wolf Larsen; Italien 1975, Giuseppe Vari. – Jack-London-Verfilmung.

1978

La Paloma; BRD 1978, Eberhard Fechner. – Zweiteiliger TV-Dokumentarfilm.

Moby Dick; USA 1978, Paul Stanley.

1982

I Remember Nelson; Großbritannien 1982, Simon Langton. – TV-Film. Admiral Nelson/Lady Hamilton.

1984

The Bounty; Großbritannien 1984, Roger Donaldson.

1986

Der fliegende Holländer; BRD 1986, Brian Large. – TV-Film nach der Oper von Richard Wagner.

1989

Erik the Viking (Erik, der Wikinger); Großbritannien 1989, Terry Jones.

1998

Hornblower: The Even Chance; Großbritannien 1998, Andrew Grieve. – TV-Film.

2003

Master and Commander: The Far Side of the World (Master & Commander - Bis ans Ende der Welt); USA 2003, Peter Weir. D: Russell Crowe, Paul Bettany. – Seekrieg gegen Napoleon, Naturerforschung auf den Galapagos-Inseln.

Sinbad: Legends of the Seven Seas (Sinbad - Der Herr der sieben Meere); USA 2003, Patrick Gilmore, Tim Johnson.-- Animationsfilm.

2005

Mary Bryant (Mary Bryant - Flucht aus der Hölle); Australien/Großbritannien 2005; R: Peter Andrikidis. D: Romula Garai. – Deportation nach Australien, 1786. TV-Mini-Serie.

2006

Der Untergang der Pamir; BRD 2006, Kaspar Heidelbach. – Zweiteilige TV-Produktion.

2007

Captain Cook: Obsession and Discovery (Captain Cook James Cook: Seefahrer und Entdecker); Australien/Kanada 2007, Wain Fimeri. – Zweiteilige TV-Produktion.

2008

Der Seewolf; Deutschland, Christoph Schrewe. D: Thomas Kretschmann, Florian Stetter. – TV-Film. Jack-London-Verfilmung